

GESCHÄFTSBERICHT
2024

INHALTSVERZEICHNIS

6	Vorwort
7	Kennzahlen
8	Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
24	Jahresbilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

30

Anhang

46

Organe, Verantwortlicher Aktuar, Treuhänder, Wirtschaftsprüfer

50

Bestätigungsvermerk, Bericht des Aufsichtsrates



VORWORT

KENNZAHLEN



**LIEBE MITGLIEDER, LIEBE TRÄGERUNTERNEHMEN,
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,**

mit Zuversicht und Entschlossenheit blicken wir auf das Jahr 2024 zurück – ein Jahr, das von weiterem Wachstum, innovativen Entwicklungen und einer nachhaltigen Stärkung der PENSIONSKASSE geprägt war. Trotz dynamischer wirtschaftlicher Herausforderungen konnten wir wesentliche Meilensteine für die betriebliche Altersversorgung mit uns vorantreiben.

Die konsequente Weiterentwicklung unserer Kapitalanlagestrategie, die Sicherung stabiler Erträge und der Ausbau unserer Beratungs- und Serviceleistungen standen dabei im Mittelpunkt. Ein herausragendes Beispiel für die Weiterentwicklung der Kasse ist die Genehmigung einer neuen Tarifgeneration für unseren Tarif uniFLEX zum 1. Januar 2025. Ebenso treiben wir die Digitalisierung unserer Prozesse mit der Entwicklung eines Arbeitgeberportals voran, das unsere Trägerunternehmen noch gezielter unterstützt und langfristig zur Effizienzsteigerung beiträgt. Nach erfolgreicher Einführung dieser Portallösung werden wir an der digitalen Schnittstelle zu unseren Mitgliedern intensiv weiterarbeiten.

Denn unsere Mitglieder und Trägerunternehmen stehen weiterhin im Zentrum unseres Handelns. Wir wollen ihnen nicht nur attraktive Leistungen bieten, sondern auch die langfristige finanzielle Stabilität unserer PENSIONSKASSE sicherstellen. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige Anlagestrategie, ein verantwortungsbewusstes Risikomanagement und kontinuierliche Optimierungen in unseren Prozessen.

Die positiven Rückmeldungen aus der genossenschaftlichen Gemeinschaft sind für uns Ansporn und Bestätigung zugleich. Sie zeigen, dass wir mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind – ganz nach unserem Ziel und Wirken „Gemeinsam zählt sich aus“.

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt unser oberstes Ziel, die finanzielle Sicherheit unserer Mitglieder zu gewährleisten und unsere PENSIONSKASSE zukunftsfähig aufzustellen. Mit diesem Geschäftsbericht geben wir Ihnen einen transparenten Einblick in unsere Entwicklungen, unsere finanzielle Stabilität und unsere strategischen Entscheidungen.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle unseren Trägerunternehmen und Mitgliedern für ihr Vertrauen, unseren Partnern und Dienstleistern für die erfolgreiche Zusammenarbeit und unserem überaus engagierten Team, das mit großem Einsatz und Teamspirit an der Weiterentwicklung der PENSIONSKASSE und an der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele arbeitet, aussprechen. Ebenso danken wir unseren Gremien für den stets konstruktiven Austausch und die wertvolle Unterstützung bei unserer Arbeit.

Wir freuen uns darauf, den erfolgreichen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen und die nächsten Jahre gemeinsam mit Ihnen positiv zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand der PENSIONSKASSE aus Münster

KENNZAHLEN

Kennzahlen	2024	2023	2022
Bilanzsumme	1049,14 Mio. €	1041,61 Mio. €	1028,3 Mio. €
Deckungsrückstellung	911,86 Mio. €	880,41 Mio. €	837,56 Mio. €
Verlustrücklage	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €	0,00 Mio. €
Kapitalanlagen	984,44 Mio. €	952,44 Mio. €	905,02 Mio. €
Vermögenserträge	33,84 Mio. €	25,36 Mio. €	22,07 Mio. €
Beiträge	25,72 Mio. €	25,71 Mio. €	25,81 Mio. €
Neumitglieder	406	376	284
Aufwendungen für Versicherungsfälle	33,07 Mio. €	31,71 Mio. €	32,05 Mio. €

A high-angle, low-look photograph of a modern building's interior. The image shows a series of glass railings with metal handrails, creating a sense of depth and architectural structure. Large windows in the background offer a view of a green, landscaped outdoor area. The lighting is bright and natural, highlighting the clean lines and materials of the architecture.

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024



ALLGEMEINES

Die PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG (PenkaDG) wurde im Jahr 1949 von ihren genossenschaftlichen Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen und hat sich im genossenschaftlichen Verbund fest etabliert. Bis heute bietet die Kasse ihre Leistungen den genossenschaftlichen Mitgliedern an und sorgt für eine zusätzliche Absicherung im Alter, bei Tod und Erwerbsminderung mit direktem Rechtsanspruch gegenüber der PENSIONSKASSE. Demzufolge ist diese betriebliche Altersversorgung von den beteiligten Trägerunternehmen an die Kasse ausgelagert und ist demzufolge bilanzneutral.

Gemäß unserer Satzung sind wir der Partner für die betriebliche Altersversorgung von Genossenschaften und genossenschaftsnahen Unternehmen. Gemäß Artikel 7 TaxonomieVO erklärt die PENSIONSKASSE, dass die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit streben wir keine Gewinne an, was unseren Mitgliedern zugutekommt, daraus folgen niedrige Verwaltungskosten und höhere garantierte Leistungen.

Als regulierte PENSIONSKASSE unterliegen wir der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und sind ausschließlich den Interessen der Trägerunternehmen und Mitglieder verpflichtet. Die PENSIONSKASSE gehört demzufolge den Trägerunternehmen und Mitgliedern. Außerdem sind wir von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit. Wir bieten ausschließlich selbst abgeschlossene Pensionsversicherungen an und geben keine Rückversicherungen ab. Zudem führen wir keine Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt durch.

Wir sind Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Organisationen, dazu zählen die Fachvereinigung Pensionskassen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. in Berlin, der Verband der Firmenpensionskassen e. V. in Berlin, der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. in Berlin sowie die beiden Genossenschaftsverbände Genoverband e. V. in Frankfurt am Main sowie der Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V. mit Sitz in Münster.

RAHMENBEDINGUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmten erneut die in der Anzahl und Intensität zunehmenden geopolitischen Krisen global sowie auch regional das Geschehen. Die Welt befindet sich weiterhin im Umbruch. Dabei stehen insbesondere gesellschafts- und geopolitische Themen sowie die Digitalisierung und das Voranschreiten der künstlichen Intelligenz im Zentrum tiefgreifender Veränderungen. Veraltete und herkömmliche Systeme werden durch neue, innovative Strukturen ersetzt. Deutschland und Europa sind auf diesen Wandel leider nicht gut vorbereitet.

Technologische Innovationen sind ein wichtiger Motor des wirtschaftlichen und sozialen Wandels. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind in diesem Bereich führend. Die langsamen Entwicklungen und die Vorbehalte in Europa hingegen schwächen die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Europa steht auf einem Scheideweg. Sollten die kommenden neuen Regierungen in Deutschland und Frankreich, als größte Länder der Europäischen Union, nicht dazu in der Lage sein, entsprechende Wirtschaftsreformen umzusetzen, so wird Europa in der Bedeutungslosigkeit versinken.

Der in den letzten Jahren gewachsene linksliberale Einfluss gesellschaftspolitischer Themen zu Migration, Klimaschutz, Gendertheorien etc. und der damit verbundene politische Moralismus stoßen mittlerweile immer häufiger auf heftige Gegenwehr. Das Erstarken zumeist rechtsgerichteter politischer Ränder ist die Folge.

Geopolitisch dominieren nationale Interessen, mit der Folge, dass sich bisherige Allianzen verschieben. In Asien will China Taiwan anneklieren, in Europa will Putin ein „eurasisches“ Imperium schaffen und in den USA will Donald Trump den Panamakanal und Grönland übernehmen und Kanada in die Vereinigten Staaten eingliedern. Der Alleingang der USA, den Krieg in der Ukraine zu beenden, und die damit verbundene Annäherung zwischen den Vereinigten Staaten und Russland bereiten uns zunehmend Sorge. Europa hat sich in eine äußerst schwierige Lage gebracht und muss sich zukünftig in den Bereichen Verteidigung und Diplomatie stärker auf sich selbst verlassen.

Neben den geopolitischen Themen war in den vergangenen drei Jahren die Inflation das dominierende Thema an den Finanzmärkten. Nach den drastischen Zinserhöhungen in den Jahren 2022 und 2023 der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) und der Europäischen Zentralbank (EZB) sind die Inflationsraten sowohl in den USA als auch in der Eurozone deutlich zurückgegangen und bewegen sich auf die von den Notenbanken angestrebten 2 % zu. So beschloss die EZB im Juni 2024 und die Fed im September 2024 die ersten von weiter folgenden Zinssenkungsschritten.

Dass das langfristige Inflationsziel von 2 % in den USA und in der Eurozone schon bald nachhaltig erreicht sein dürfte, erscheint jedoch aufgrund verschiedener Preistreiber eher unwahrscheinlich. Es ist davon auszugehen, dass die aktuell im Raum stehenden Handelsrestriktionen und Wirtschaftszölle zwischen den USA, China und der Europäischen Union sowie der erforderliche Rüstungsaufbau in der Europäischen Union sowie der Klimawandel im Allgemeinen, der Transformationsprozess hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, Umweltschutzmaßnahmen sowie der fortschreitende demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel mit Druck auf die Löhne zu weiteren Preissteigerungen führen werden.

Technologischer Fortschritt hingegen kann sowohl preissenkend als auch preistreibend wirken. Während Automatisierung und künstliche Intelligenz die Produktivität steigern und somit Kosten senken könnten, führen wachsende Investitionen in neue Technologien, in digitale Infrastruktur und in die IT-Sicherheit zu höheren Preisen und somit insgesamt zu einer Verschiebung der Kosten.

Die Belastung der Staatshaushalte wird zukünftig aufgrund der bestehenden Herausforderungen, wie dem Klima- und demografischen Wandel und dem Rüstungsaufbau, tendenziell eher steigen. Zukünftige Renditeaufschläge für verschiedene europäische Staatsanleihen könnten die EZB dazu zwingen, entsprechende Staatspapiere zu kaufen, um eine erneute Euro- und möglicherweise Finanzkrise abzuwenden. In den USA ist die Situation vergleichbar. Die US-Staatsverschuldung hat in den vergangenen Jahren massiv zugelegt und wird zukünftig aufgrund der Wiederwahl von Donald Trump und seiner Wahlversprechen neue Höchststände erreichen. Die Zweifel an den USA als zuverlässigem Schuldner sind in den vergangenen Jahren gewachsen.

Trotz aller Unsicherheiten war das Jahr 2024 für Aktien ein unerwartet gutes Anlagejahr. Die Aktienmärkte steigen – getrieben von den Aktien der großen Technologieunternehmen – von Rekordhoch zu Rekordhoch. Rund drei Viertel der Aktien des S&P-100-Indexes entwickelten sich jedoch seit Anfang 2023 schlechter als der Index selbst. Die zunehmende Konzentration auf wenige Aktien – vornehmlich aus der Technologiebranche – wirkt zunehmend beunruhigend. Doch es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen der exzessiven Börsenphase zur Jahrtausendwende und heute. Die heutigen Indexschergewichte sind sehr viel profitabler, als es die größten sechs Titel zur Jahrtausendwende waren.

Die Bau- und Immobilienwirtschaft leidet weiter unter dem im Vergleich zum Jahr 2021 stark gestiegenen Zinsniveau. So waren die Jahre 2023 und 2024 von einigen Insolvenzen diverser Projektentwickler geprägt, die neben den stark gestiegenen Fremdkapitalkosten insbesondere auch unter dem

Zusammenbruch des gesamten Immobilientransaktionsmarktes litten und nicht selten immer noch leiden. Das globale Transaktionsvolumen brach um rund 50 % ein. Für das Jahr 2025 rechnen viele Immobilienexperten mit einer Wiederbelebung des Marktes, wobei insbesondere der Gewerbeimmobilienmarkt sowohl in Europa als auch in den USA aufgrund des strukturellen Wandels (Homeoffice und Onlinehandel) auf der Strecke bleiben könnte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die PENSIONSKASSE hat sich im Geschäftsjahr 2024 unter den oben beschriebenen weltweit geprägten Bedingungen gut entwickelt.

Auch im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Kasse mit ihrer strategischen Positionierung sowohl in der Kapitalanlage als auch in der Positionierung ihres Geschäftsmodells gegenüber Neu- und Bestandskunden auseinandergesetzt. Die dauerhafte Erfüllung der garantierten Leistungen und ihrer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen stehen dabei stets im Mittelpunkt, jedoch auch die Weiterentwicklung ihrer Angebote gegenüber den Trägerunternehmen und Mitgliedern sowie Rentnern.

Im Jahr 2024 wurde turnusmäßig eine neue Asset-Liability-Management-Studie durch uns mit einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie wurden neben den grundsätzlichen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen insbesondere auch das seit Ende 2022 stark gestiegene Zinsniveau und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Immobilienmärkte berücksichtigt. Ebenso wurden die Einflussfaktoren eines sich wieder rückläufig entwickelnden Zinsniveaus auf die Kasse analysiert und in die sich anschließende Optimierung der strategischen Kapitalanlagepolitik einbezogen.

Sehr positiv zeigte sich, dass sich die vorgesehene Zielrendite von oberhalb 3,0 %, nach Jahren der Niedrigzinspolitik der führenden Zentralbanken und des nun seit 2022 gestiegenen Zinsniveaus, mit einem insgesamt risikoärmeren Kapitalanlagenportfolio erreichen lässt. Das optimierte strategische Zielfportfolio und die damit verbundene Kapitalanlagepolitik der PENSIONSKASSE fallen somit im Vergleich zu den vergangenen Jahren tendenziell etwas risikoaverser aus.

So konnten wir im Jahr 2024 nochmals das gestiegene Zinsniveau für uns nutzen und vermehrt in zinstragende Titel investieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir dadurch weitere Investitionen zur Erreichung des strategischen Zielfportfolios und der Zielrendite erfolgreich umsetzen.

Die Kasse konnte aufgrund der Mittelzuflüsse aus den Gründungsstockdarlehen den Rechnungszins im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich um 0,15 % im Altbestand ihrer Tarife wie geplant absenken. Aufgrund der mit den Garanten vereinbarten Einzahlungsmodalitäten bezüglich des Gründungsstocks aus dem Jahr 2022 folgen in den kommenden zwei Geschäftsjahren weitere Mittelzuflüsse. Im Jahr 2026 endet die Einzahlungsphase und die schrittweise Absenkung der Rechnungszinsen der jeweils betroffenen Tarife auf 1,9 % wird dann vollständig abgeschlossen sein.

Durch die Auflage des nachträglichen Gründungsstocks hat sich die Risikotragfähigkeit der Kasse deutlich verbessert und trägt zur sicheren Umsetzung der strategischen Kapitalanlage bei.

Während wir von besseren Konditionen bei der Neu- und Wiederanlage profitieren, stehen einzelne Teile unseres Immobilienportfolios jedoch vermehrt unter Druck. Ein kleinerer Teil unseres

Kapitalanlagebestandes entfällt dabei auch auf Immobilienfinanzierungsfonds, die stark unter den aktuellen Marktbedingungen zu kämpfen haben. Dies schlägt sich auch auf die Marktwerte und die im Jahresabschluss vorgenommenen Bewertungen nieder.

Trotz dieser Herausforderungen sind wir gut aufgestellt. Die PENSIONSKASSE verfügt weiterhin über hohe stille Reserven im Immobilienbereich, und unser Engagement in Immobilienfinanzierungsfonds ist verhältnismäßig gering. Zudem ist unsere Risikotragfähigkeit in vollem Umfang gewährleistet und gleichzeitig sind die Gründungsstockdarlehen in voller Höhe sicher.

Wir beobachten die Marktentwicklungen weiterhin genau und sind zuversichtlich, dass sich nachhaltige positive Effekte an den Immobilienmärkten auch auf unsere Immobilieninvestments positiv auswirken werden.

Neben den Tätigkeiten zur Kapitalanlage standen zusätzlich das Risikomanagement sowie die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT im Fokus unserer Arbeit.

Sehr erfreulich zeigte sich der Geschäftsverlauf im Neu- und Bestandsgeschäft. Die Aktivitäten bei den Trägerunternehmen und die Beratung von Mitgliedern und Interessenten verliefen gut, sodass ein weiterer Anstieg des Neugeschäftes, den die PENSIONSKASSE schon ein Jahr zuvor im Jahr 2023 verzeichnete, auch im Geschäftsjahr 2024 stattfand. Ein erfreuliches Ergebnis in Anbetracht der langjährigen Herausforderungen. Im Ergebnis stiegen das Neugeschäft und das Beitragsvolumen im Neu- und Bestandsgeschäft.

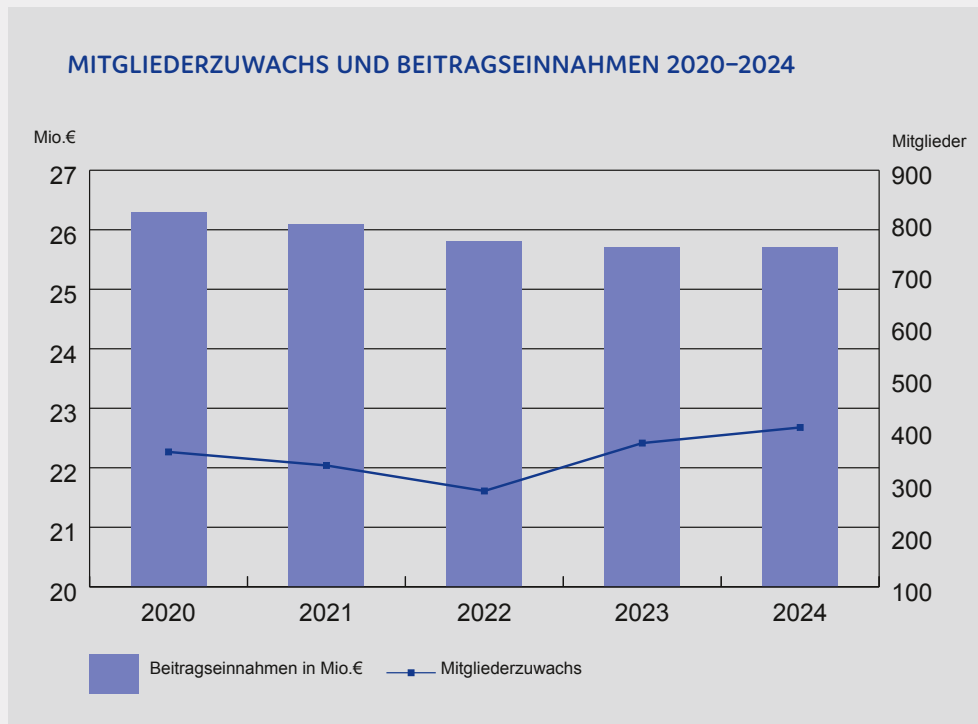
Die aktuellen Entwicklungen haben wir zum Anlass genommen, unser Tarif- und Beratungsangebot gezielt auszubauen. Basierend auf den positiven Ergebnissen der erneuten ALM-Studie sowie der Risikobewertung durch den Verantwortlichen Aktuar und die versicherungsmathematische Funktion der PENSIONSKASSE, konnten wir in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde unseren Tarif uniFLEX weiterentwickeln. Dadurch wird es möglich, die Anhebung des Höchstrechnungszinses auf 1,0 % in der Lebensversicherung zum 1. Januar 2025 auch für unsere neuen Mitglieder umzusetzen. Parallel dazu haben wir die Entwicklung eines Arbeitgeberportals für unsere Trägerunternehmen beauftragt. Dieses Portal wird unser Beratungs- und Unterstützungsangebot modernisieren und gleichzeitig die Digitalisierung unserer Prozesse vorantreiben. Ziel ist es, langfristig eine effizientere Verwaltung zu ermöglichen und die Verwaltungskosten nachhaltig zu reduzieren.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die PENSIONSKASSE konnte 406 (im Vorjahr 376) neue Mitglieder im Geschäftsjahr 2024 aufnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich im Geschäftsjahr in Höhe von 25,7 Mio. € gleich hoch wie im Vorjahr.



RENTEN- UND KAPITALLEISTUNGEN

Die Auszahlung von Renten- und Kapitalleistungen wurde insgesamt in Höhe von 33,1 Mio. € gegenüber 31,7 Mio. € im Vorjahr erbracht.

Die laufenden Rentenleistungen sind leicht gestiegen, auf 25,0 Mio. € gegenüber 24,2 Mio. € im Vorjahr.

Die Kapitalleistungen beliefen sich auf 7,3 Mio. € gegenüber 6,9 Mio. € im Vorjahr.

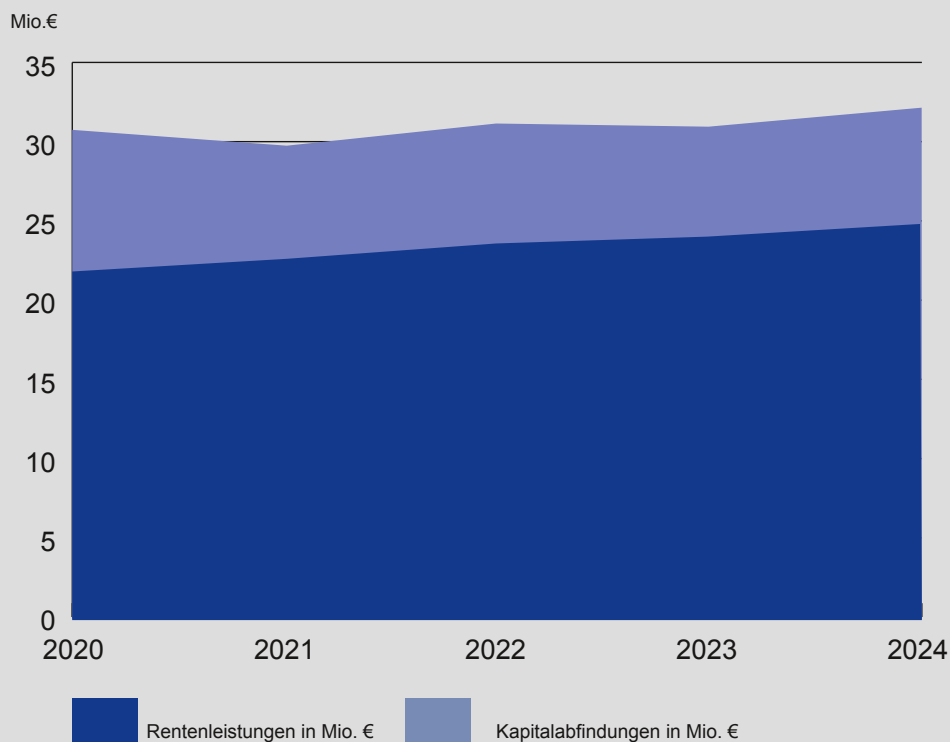
Die Summe der Sterbegelder für verstorbene Anwärter (ohne Hinterbliebenenleistungen) beliefen sich auf insgesamt 41,6 Tsd. €. Im Vorjahr waren es 34,0 Tsd. €.

Aufgrund des gesetzlichen Anspruches auf Übertragung des Deckungskapitals bei Arbeitgeberwechsel (§ 4 BetrAVG) sind insgesamt 40,9 Tsd. € auf andere Versorgungsträger übertragen worden. Im Vorjahr waren dies 22,8 Tsd. €.

Austrittsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2,5 Tsd. € gezahlt.

Eine Gesamtübersicht der Bestandsentwicklung und der Rentenleistungen ist im Muster „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2024 gemäß Muster 4 RechVersV“ auf den folgenden Seiten dieses Berichtes abgedruckt.

WESENTLICHE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 2020–2024



KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen ist im Berichtsjahr 2024 um 32,0 Mio. € auf 984,4 Mio. € gestiegen. Ein hoher Mittelzufluss erfolgte durch die dritte Teilzahlung aus den insgesamt fünf Tranchen, zu denen sich fast die Hälfte der Garanten beim weiteren Gründungsstock entschieden haben. Die Mittelzuflüsse aus den Garantendarlehen erfolgten im letzten Quartal 2024 und betrugen insgesamt 24,9 Mio. €.

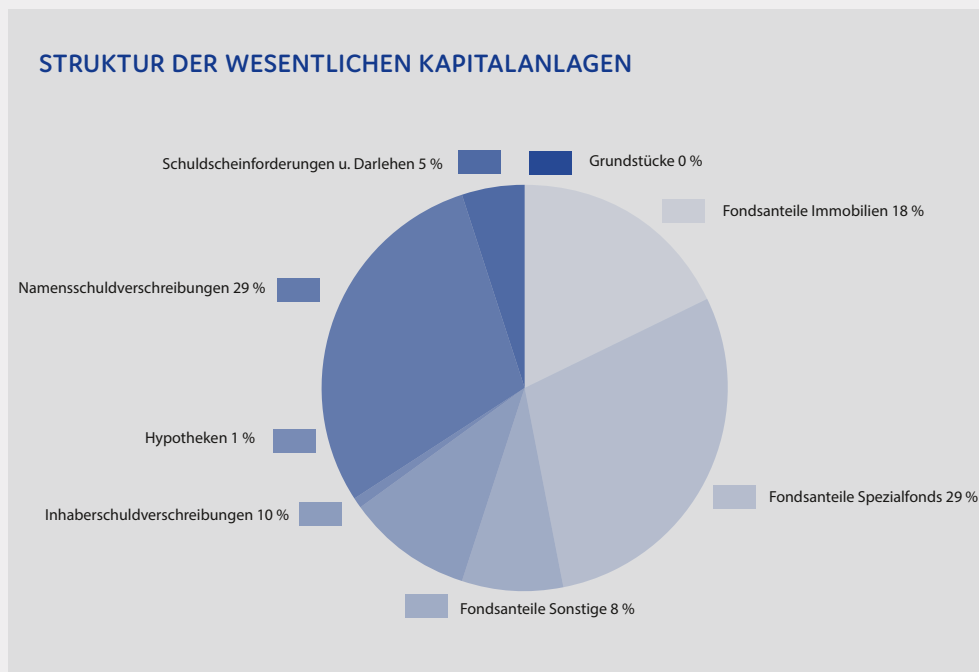
Die Abgänge aus Kapitalanlagen belaufen sich auf 56,9 Mio. €, hiervon sind 50,0 Mio. € auf Endfälligkeiten zurückzuführen.

Die frei gewordenen Mittel wurden in Höhe von 19,4 Mio. € im Bereich der „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere“ und in Höhe von 18,4 Mio. € im Bereich der „Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere“ investiert. In die Bilanzposition „Sonstige Ausleihungen“ wurden bei den Namensschuldverschreibungen 37,5 Mio. € investiert. In Festgeldern wurden 29,0 Mio. € angelegt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Kapitalanlagen in Höhe von 104,3 Mio. € getätigt.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Muster „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2024 gemäß Muster 1 RechVersV“ auf den folgenden Seiten im Anhang abgedruckt.

KAPITALERTRÄGE

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind um 8,5 Mio. € auf 33,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese deutliche Steigerung konnte durch die weiteren Gründungsstockeinzahlungen und den damit wachsenden Kapitalbestand sowie durch die Neu- und Wiederanlage in einem gestiegenen Zinsumfeld erreicht werden. Neben diesen positiven Effekten in der Neu- und Wiederanlage hatte der drastische und abrupte Zinsanstieg jedoch auch einen negativen Impact auf die Marktbewertung des bestehenden Kapitalanlagebestandes. So führte der Zinsanstieg zu höheren außerplanmäßigen Abschreibungen im Immobilienbereich. Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr lag daher bei 1,71 %. Im Vorjahr waren es 2,10 %.



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES 2024 – BILANZERGEBNIS

Der zum 31. Dezember 2024 vom Verantwortlichen Aktuar neu berechneten Deckungsrückstellung ist ein Betrag in Höhe von 31,5 Mio. € zugeführt worden.

Aufgrund der dauerhaften Absicherung des Verpflichtungsumfangs gegenüber den Versicherten und den damit im Zusammenhang stehenden Rechnungszinsabsenkungen fällt der Zuführungsbetrag auch im Geschäftsjahr 2024 wie erwartet deutlich höher aus, sodass die Mittel nicht aus der laufenden Geschäftstätigkeit verdient werden konnten. Der Zuführungsbetrag für die Rechnungszinsabsenkung beläuft sich auf 21,3 Mio. €.

Satzungsgemäß ist nach vollständigem Verbrauch der Verlustrücklage (erfolgte im Geschäftsjahr 2022) der Bilanzverlust durch die Rechnungszinsabsenkung von 23,4 Mio. € aus den Gründungsstockdarlehen zu finanzieren, was gemäß § 16 Nr. 5 Satz 2 der Satzung zulässig ist.

SOLVABILITÄT

Nach § 234g Abs. 1 VAG müssen Pensionskassen stets über Eigenmittel mindestens in Höhe der sich nach der Kapitalausstattungs-Verordnung (KapAusstV) ergebenden Solvabilitätskapitalanforderung (§ 234g Abs. 2 i. V. m. § 235 Abs. 1 Nr. 1 VAG i. V. m. § 9 Abs. 1 und § 17 KapAusstV) verfügen.

Gemäß § 234g Abs. 2 i. V. m. § 235 Abs. 1 Nr. 1 VAG i. V. m. § 9 Abs. 1 und § 17 KapAusstV berechnet sich die Solvabilitätskapitalanforderung mit 4 % der Deckungsrückstellung zzgl. 0,3 % des Risikokapitals.

Die Solvabilitätskapitalanforderung beträgt zum 31. Dezember 2024 39.261 Tsd. €.

Unter Berücksichtigung der Gründungsstockdarlehen zum 31. Dezember 2024, abzüglich des noch nicht eingezahlten Teils des Gründungsstockdarlehens aus 2022 sowie abzüglich des Bilanzverlustes und der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände, stehen ausreichend Eigenmittel in Höhe von 84.261 Tsd. € zur Verfügung. Die Solvabilitätskapitalanforderungen sind damit erfüllt.

Insbesondere aus dem eingezahlten Teil des Gründungsstockdarlehens stehen ausreichend explizite Eigenmittel nach § 234g VAG i. V. m. der Kapitalausstattungs-Verordnung zur Verfügung.

RISIKOMANAGEMENT

Durch unser Risikomanagementsystem werden alle Risiken der Kasse vollständig erfasst, beschrieben, analysiert, bewertet, überwacht und gesteuert. Dadurch werden Risiken frühzeitig erkannt und durch das Ergreifen angemessener Maßnahmen reduziert oder vermieden.

Das oberste Ziel dabei ist es, dass durch die Struktur der Vermögensanlage die sich aus der Satzung und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) ergebenden garantierten Leistungen dauerhaft erfüllt werden können. Darüber hinaus ist eine möglichst stabile Überschuss-situation anzustreben.

Das gesamte Risikomanagementsystem wird im Hinblick auf die Art, den Umfang und die Komplexität des betriebenen Versicherungsgeschäftes und der damit verbundenen Risiken kontinuierlich weiterentwickelt.

Zur Risikobewertung, -überwachung und -steuerung hat die Kasse ein internes Steuerungs- und Kontrollsystem mit einem Risikotragfähigkeitskonzept und einem daraus abgeleiteten Limit- und Ampelsystem eingerichtet. In Abhängigkeit der einzelnen Risiken bzw. der Gesamtrisikolage der Kasse erfolgt die Berichterstattung in regelmäßigen Abständen gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Sofern Besonderheiten auftreten, erfolgen Ad-hoc-Mitteilungen.

■ Risiken aus der Kapitalanlage

Bei der Entwicklung der Anlagestrategie wird das Risiko der Kapitalanlagen minimiert, indem das Vermögen so angelegt wird, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität und einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Zur weiteren Risikominimierung werden Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne von ESG

(Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in der Kapitalanlagepolitik berücksichtigt.

Zu den aktuellen Marktrisiken innerhalb der Kapitalanlagen zählen das Zinsänderungs-, Emittenten-, Konzentrations-, Immobilien-, Aktien-, Liquiditätsrisiko sowie die jeweiligen Einzelrisiken der von der Kasse gehaltenen Fonds.

Neben einer regelmäßigen Risikoeinschätzung (qualitative Bewertung) erfolgt insbesondere eine quantitative Bewertung der jeweils eingegangenen Marktrisiken des Kapitalanlagebestandes. Die jeweiligen Risiken und die damit verbundene Risikotragfähigkeit des Kapitalanlagebestandes werden durch das implementierte Risikotragfähigkeitskonzept und das daraus abgeleitete Limit- und Ampelsystem überwacht und gesteuert.

■ **Versicherungstechnische Risiken**

Bei den versicherungstechnischen Risiken handelt es sich um das Kalkulationsrisiko der in der Tariffkalkulation berücksichtigten Rechnungsgrundlagen „Biometrie“, „Rechnungszins“ und „Verwaltungskosten“. Diese Risiken stehen insbesondere unter Beobachtung des Verantwortlichen Aktuars. Das Kalkulationsrisiko wird durch eine jährliche aktuarielle Überprüfung quantitativ bewertet. Hierdurch wird sichergestellt, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen zeitnah auffallen. Somit kann einer sich im Trend abzeichnenden Verschlechterung rechtzeitig durch entsprechende Maßnahmen entgegengewirkt werden. Unterjährig erfolgen überschlägige Berechnungen der Deckungsrückstellung.

■ **Operationelle Risiken**

Zu den operationellen Risiken zählen Risiken, die sich infolge technischen, menschlichen und organisatorischen Versagens sowie aus Rechtsrisiken und Risiken aus externen Einflüssen ergeben können. Diese Risiken werden qualitativ bewertet und stehen unter ständiger Beobachtung des Vorstandes. Durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung, eindeutiger Unterschriftenrichtlinien und Zuständigkeitsregelungen sowie klarer Berichtswege und Verhaltensregeln werden diese Risiken reduziert. Weiterhin überprüft die interne Revision, die durch einen externen Partner durchgeführt wird, einmal jährlich nach einem dreijährigen rotierenden Prüfungsplan die internen Prozesse. Für die IT- und Datensicherheit wurde ein Back-up- und Notfallkonzept eingerichtet.

■ **Strategische Risiken**

Die quantitativ messbaren strategischen Risiken werden insbesondere über das Asset-Liability-Management und die damit verbundenen langfristigen Prognosen bewertet. Sie stehen damit unter ständiger Beobachtung durch den Vorstand und die jeweils zuständigen Mitarbeiter. Zeichnen sich negative Trendentwicklungen ab, werden entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das Reputationsrisiko (Qualitäts- und Ansehensverlust) wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses qualitativ bewertet und steht ebenfalls unter Beobachtung durch den Vorstand und die jeweils zuständigen Mitarbeiter.

Um den hohen Anforderungen der Verpflichtungsseite gerecht zu werden, hat die PENSIONS-KASSE in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Neben den Maßnahmen in der Kapitalanlage, der Schließung von Tarifgenerationen mit höheren Rechnungszinsen sowie der Auflage neuer Tarife mit geringen Mindestgarantien hat die Kasse verschiedene Handlungen selbstständig, aber insbesondere auch mit Unterstützung der Trägerunternehmen vorgenommen, um den durchschnittlichen Rechnungszins mit den Erträgen aus der Kapitalanlage in den nächsten Jahren abzubauen bzw. dauerhaft senken zu können.

Zur Entwicklung einer strategisch optimal auf den Bestand der Kasse ausgerichteten Kapitalanlage führt die PENSIONSKASSE regelmäßig wiederkehrende Asset-Liability-Studien durch. Im Rahmen des Asset-Liability-Management-Prozesses steuert die Kasse daher sowohl die Kapitalanlagerisiken als auch die versicherungstechnischen Risiken auf aggregierter Ebene ganzheitlich und vorausschauend.

In den Tarifgenerationen Grund- und Individualversicherung alt, Grund- und Individualversicherung 2005 wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 die Rechnungszinsabsenkungen auf 2,20 %, 2,35 %, 2,15 % und 2,15 % entsprechend den zur Genehmigung durch die BaFin vorgelegten Technischen Geschäftsplänen realisiert. Bis einschließlich 2026 plant die Kasse in den genannten Tarifgenerationen den Rechnungszins auf 1,90 % abzusenken

CHANCEN, RISIKEN UND PROGNOSE DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024 verdeutlichen, die PENSIONSKASSE stabilisiert sich zunehmend in ihrem Geschäftsmodell. Dadurch kann sie vermehrt die Chance ergreifen, ihren Geschäftsbetrieb aktiv und eigenständig zu gestalten mit notwendigen Maßnahmen und Angeboten zur Positionierung im genossenschaftlichen Verbund.

Nach den Jahren des niedrigen Zinsniveaus und den intensiven umfangreichen Maßnahmen zur strategischen Optimierung der Kapitalanlage und Sicherung der Solvabilitätskapitalanforderungen ergeben sich inzwischen gute Aussichten auf eine ertragreichere Kapitalanlage, losgelöst von einzelnen Nachwirkungen wie aus unserem Immobilienportfolio.

Wenngleich sich die Kasse nach wie vor in der Sanierung ihres Altbestandes befindet, zeigen inzwischen die umfangreichen Maßnahmen ihre Wirkung. Selbstverständlich führen sie zu Investitionen, verbunden mit einem sorgfältigen Abwägen in der Umsetzung und Priorisierung. Die Kasse ist sich dennoch sicher, mit ihrem strebsamen Vorgehen und den notwendigen Investitionen Effizienzsteigerungen in den nächsten Jahren realisieren zu können und damit einen sicheren Ausbau eines tragfähigen eigenständigen Geschäftsmodells zu erreichen. Die positiven Entwicklungen im Neugeschäft geben uns dafür die Bestätigung.

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen bieten insbesondere für Europa die Chance, gestärkt aus dieser schwierigen Situation hervorzugehen. Durch die Neuausrichtung globaler Lieferketten und entsprechende Strukturreformen könnte die technologische und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas deutlich gestärkt werden. Zudem bieten der Ausbau der NATO und die Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie und die richtigen Schritte in eine eigenständige EU-Sicherheitsarchitektur die Gelegenheit, langfristig weniger abhängig von den USA zu sein. Darüber hinaus könnte Europa eine Vorreiterrolle in der grünen Transformation der Wirtschaft einnehmen. Dies alles wären Maßnahmen, die auch zur Stabilisierung der internationalen Kapitalmärkte beitragen. Dadurch ergibt sich wiederum für uns die Chance, in neue, stabile und zukunftsorientierte Märkte mit entsprechenden Wachstumschancen zu investieren.

Bei unseren Aktivitäten behalten wir stets die vollständige Risikominimierung aufseiten der Trägerunternehmen und der Kasse im Blick sowie die Rückzahlungsfähigkeit der Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2025 werden wir uns weiterhin mit unserem digitalen Service beschäftigen und nach der Einführung des Arbeitgeberportals unsere Prozesse in Richtung der Mitglieder und Rentner ausweiten.

Risiken

Die oben beschriebene wachsende geopolitische Instabilität – getrieben durch das Erstarken politischer Bewegungen, die unsere Werte und Grundhaltungen infrage stellen – sowie die sich verändernde Weltordnung bereiten uns zunehmend Sorgen. Europa steht aufgrund internationaler Konflikte und wirtschaftlicher Herausforderungen vor einer äußerst schwierigen Situation und muss sich zukünftig stärker auf sich selbst verlassen.

Volks- und betriebswirtschaftliche Prognosen fallen in unsicheren Zeiten und vor dem Hintergrund teilweise nicht einschätzbarer Regierungschefs äußerst schwer. Was heute noch als sicher gilt, kann morgen bereits obsolet sein.

Zukünftige Risiken sehen wir auch in den wachsenden Staatsschuldenquoten in der Eurozone und in den USA. Das Erstarken populistischer Parteien in vielen Ländern der Eurozone dürfte die Ausgabendisziplin insgesamt noch weiter schwächen. Populismus, egal ob von links oder rechts, führt fast zwangsläufig zu steigenden Haushaltsdefiziten und Staatsschulden. Dies könnte insgesamt zu einer weiteren Destabilisierung der Gemeinschaftswährung führen. In den USA ist die Situation vergleichbar. Die US-Staatsverschuldung hat in den vergangenen Jahren massiv zugelegt und wird zukünftig aufgrund der politischen Geschehnisse neue Höchststände erreichen.

Diese Unsicherheiten können sich zukünftig massiv auf die internationalen Finanzmärkte auswirken und weltweit zu Marktverwerfungen führen.

Diesen Marktgeschehnissen kann sich auch die PENSIONSKASSE nicht entziehen. Die weiteren Verläufe und die daraus resultierenden zusätzlichen Risiken stehen im Rahmen des Risikomanagements unter enger und stetiger Beobachtung und werden bei der strategischen Ausrichtung der PENSIONSKASSE entsprechend berücksichtigt.

Die notwendigen Investitionen für die Positionierung der Kasse im Wettbewerb, aber auch zur Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen wie beispielweise aus der DORA-Verordnung werden die Kasse auch in den nächsten Jahren vor eine erhöhte Belastung ihrer Verwaltungskosten setzen, dies sehen wir selbstverständlich kritisch, jedoch auch als zwingend notwendig an.

Prognose

Aufgrund des gemeinsamen Handelns mit den Trägerunternehmen in den zurückliegenden Jahren konnten wir die Sanierung des Altbestandes angehen, notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der PENSIONSKASSE vornehmen und damit die langfristige Positionierung der Kasse im Verbund sowie die dauerhafte Absicherung unserer Leistungen für die Mitglieder und Rentner erreichen. Dieses gemeinschaftliche Wirken rührt aus dem genossenschaftlichen Gedanken, den wir intensiv in unseren Gesprächen und Diskussionen mit den Trägern spüren und der gleichzeitig unser Handeln und unser Antrieb für die Zukunft der PENSIONSKASSE ist.

Die geopolitischen Veränderungen, der Wettbewerb, die Entwicklungen in der künstlichen Intelligenz und der demografische Wandel werden uns allerdings in unserem Handeln begleiten.

Wir sind davon überzeugt, dass ein breit diversifiziertes Kapitalanlagenportfolio zu einem besseren Chancen-Risiko-Verhältnis führt und insgesamt resilienter auf Krisensituationen reagiert. Unser Zielfortfolio werden wir entsprechend danach ausrichten, auch vor dem Hintergrund unserer Verantwortung gegenüber den Verpflichtungen.

Unsere in den vergangenen Jahren gestiegene Sichtbarkeit, verbunden mit guten Botschaften, unterstützt dabei unser Handeln und unseren Weg in eine gemeinsame nachhaltige Zukunft.

Münster, 29. April 2025

Der Vorstand

Möbs

Backhaus

Herting

BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN (OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2024 GEMÄSS MUSTER 4 RechVersV

		Anwärter		Invaliden- und Altersrentner
		Männer	Frauen	Männer
		Anzahl	Anzahl	Anzahl
I.	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.009	6.359	2.879
II.	Zugang während des Geschäftsjahres			
1.	Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	190	214	170
2.	sonstiger Zugang 1)	1	1	0
3.	gesamter Zugang	191	215	170
III.	Abgang während des Geschäftsjahres			
1.	Tod	16	6	101
2.	Beginn der Altersrente	154	103	
3.	Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	8	
4.	Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1
5.	Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen	26	22	0
6.	Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen und Austrittsvergütungen			
7.	sonstiger Abgang	44	26	0
8.	gesamter Abgang	249	165	102
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.951	6.409	2.947
	davon			
1.	beitragsfreie Anwartschaften	1.455	1.484	
2.	in Rückdeckung gegeben			

- 1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente
- 2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

		Hinterbliebenenrenten					
Frauen	Summe der Jahresrenten 2)	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten 2)		
					Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
1.436	20.434.225,20	1.087	71	46	3.519.537,36	120.958,92	38.753,40

111	1.427.400,84	64	18	2	208.860,24	26.490,72	816,48
0	2.699,64	0	0	0	235,80	0,00	117,84
111	1.430.100,48	64	18	2	209.096,04	26.490,72	934,32

37	602.373,00	70	6	0	214.328,16	12.823,44	0,00
1	2.388,12	0	3	6	0,00	7.283,04	4.755,96
0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	270,60	2	3	0	834,84	1.819,20	0,00
38	605.031,72	72	12	6	215.163,00	21.925,68	4.755,96

1.509	21.259.293,96	1.079	77	42	3.513.470,40	125.523,96	34.931,76

The background of the slide is a photograph of a modern building's interior. It features a glass railing with metal supports, and a vertical garden with various green plants. The scene is brightly lit, suggesting a high-ceilinged space like a atrium or a modern office building.

JAHRESBILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Euro	Vj Tsd.€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			254.467,54		137
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	254.467,54	0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			4.513.656,00		4.684
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		3.492,59	3.492,59		4
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		534.278.550,52			526.123
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		92.014.777,59			87.475
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		8.000.000,00			8.000
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	278.500.000,00				246.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.132.142,84	328.632.142,84			50.159
5. Einlagen bei Kreditinstituten		17.000.000,00			30.000
6. Andere Kapitalanlagen		100,00	979.925.570,95	984.442.719,54	0
					952.445
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		908,82			1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		10.454,86	11.363,68		9
II. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			49.516.880,00		74.392
III. Sonstige Forderungen			526.554,12	50.054.797,80	525
					74.927
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			190.166,00		79
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.666.431,17		7.238
III. Andere Vermögensgegenstände			2.251.959,94	9.108.557,11	2.196
					9.513
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.278.088,63		4.590
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.387,81	5.283.476,44	2
					4.592
Summe der Aktiva				1.049.144.018,43	1.041.614

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Münster, den 15. März 2025
Dr. Martin Schilling
Treuhänder

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vj Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	134.032.426,11			
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	134.032.426,11		157.406
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		0,00	134.032.426,11	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		911.863.481,00		880.412
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		35.991,18		50
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		0,00		0
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0,00	911.899.472,18	0
				880.462
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.339.862,00		1.381
II. Steuerrückstellungen		0,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		424.578,00	1.764.440,00	275
				1.656
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.233.191,41			1.886
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	2.349,98	1.235.541,39		3
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12.725,92		12
III. Sonstige Verbindlichkeiten		199.227,83	1.447.495,14	189
davon:				2.090
aus Steuern: 22.417,76 Euro				25
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro				1
E. Rechnungsabgrenzungsposten			185,00	1
Summe der Passiva			1.049.144.018,43	1.041.614

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16.04.2025 genehmigten Geschäftsplan für die Grundversicherung, dem zuletzt am 16.04.2025 genehmigten Geschäftsplan für die Grundversicherung 2005 bzw. dem zuletzt am 22.04.2025 genehmigten Geschäftsplan für die Individualversicherung und dem am 05.01.2022 genehmigten Geschäftsplan für den Tarif uniFLEX berechnet worden ist.

München, den 29. April 2025
Dr. Ingo Budinger
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2024

		Euro
I.	Versicherungstechnische Rechnung	
1.	Verdiente Beiträge	
2.	Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3.	Erträge aus Kapitalanlagen	
a)	Erträge aus Beteiligungen	
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	325.381,40
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.167.308,68
c)	Erträge aus Zuschreibungen	
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle	33.086.952,53
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-14.011,21
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	
a)	Deckungsrückstellung	
b)	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
6.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	
7.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a)	Verwaltungsaufwendungen	1.217.523,67
8.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
9.	Versicherungstechnisches Ergebnis	
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1.	Sonstige Erträge	
2.	Sonstige Aufwendungen	
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4.	Außerordentliche Erträge	
5.	Außerordentliche Aufwendungen	
6.	Außerordentliches Ergebnis	
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
8.	Sonstige Steuern	
9.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	
10.	Entnahmen aus dem Gründungsstock	
11.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
a)	aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
12.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a)	in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
13.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	

Euro	Euro	Vj Tsd. €
	25.718.920,12	25.713
	0,00	0
473,00		1
		324
33.492.690,08		23.506
308.260,69		1.088
38.037,57	33.839.461,34	442
		25.360
33.086.952,53		31.699
-14.011,21	33.072.941,32	11
		31.710
31.451.142,00		42.856
0,00	31.451.142,00	0
		42.856
	0,00	0
1.217.523,67	1.217.523,67	951
1.566.290,47		1.424
15.690.227,04		4.424
0,45	17.256.517,96	3
	-23.439.743,49	-30.294
340.521,36		330
266.578,98	73.942,38	288
	-23.365.801,11	-30.252
0,00		0
0,00		0
	0,00	0
74,85		0
7.563,06	7.637,91	8
	-23.373.439,02	-30.260
0,00	23.373.439,02	30.260
0,00	0,00	0
0,00	0,00	0
	0,00	0

ANHANG



RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 sind nach den geltenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen, dem Handelsgesetzbuch (HGB), dem Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ ist entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Die Software wird (wie in den Vorjahren) mit den Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen angesetzt worden. Gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV ist eine Bewertung der Grundstücke oder Gebäude alle fünf Jahre neu vorzunehmen. Entsprechende Gutachten liegen vor.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden dem Anlagevermögen dauerhaft gewidmet. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und Abs. 5 HGB. In der Position sind Anteile an sechs inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten. Es handelt sich zum einen um den „PKWG-1-Spezial-Master-AIF“. Der Zeitwert dieser Anteile beträgt 287,4 Mio. €, der Buchwert 276,9 Mio. €. Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung betrug 10,8 Mio. €. Eine Beschränkung der täglichen Rückgabe besteht nicht. Als zweites Investment, mit einer Anteilsquote von über 10 %, ist der „LHI Green Infrastructure Invest I“ zu nennen, dessen Anteile einen Zeitwert in Höhe von 19,6 Mio. € haben. Zum Buchwert (13,8 Mio. €) besteht eine Differenz von 5,8 Mio. €. Die Ausschüttung im Geschäftsjahr betrug 530,4 Tsd. €. Als drittes Investment gibt es das „AREAM Sustainable Infrast. S.C.A., SICAV-FIS – Renewable Energy II“. Der Buchwert liegt bei 9,5 Mio. €. Im Berichtsjahr gab es für diesen Fonds keine Ausschüttung. Der Zeitwert des Fonds beträgt 10,3 Mio. €. Als viertes Investment ist das Investment „Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. Geschl. Inv. KG“ zu nennen, dessen Buchwert 15,0 Mio. € beträgt, der Zeitwert liegt bei 13,4 Mio. €. Eine Ausschüttung hat es im Berichtsjahr in Höhe von 450 Tsd. € gegeben. Mit einem Zeitwert von 4,9 Mio. € ist zudem der „EMPIRA FONDS SCA SICAV-RAIF“ zu erwähnen, der Buchwert liegt nach Abschreibung in Höhe von 869 Tsd. € in gleicher Höhe. Eine Ausschüttung hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben. Abschließend ist noch das Investment „LHI Immobilien PK I“ mit einem Ausschüttungsbetrag im Jahr 2024 von 531,3 Tsd. € und einem Zeitwert von 13,1 Mio. € sowie einer Differenz zum Buchwert (13,6 Mio. €) in Höhe von 500 Tsd. € zu nennen. Die Fungibilitätsanforderungen der letzten fünf genannten Investments sind aufgrund der uneingeschränkten Übertragbarkeit der Anteile erfüllt. In der Gesamtposition stehen den stillen Lasten in Höhe von 2,8 Mio. € stille Reserven in Höhe von 35,7 Mio. € gegenüber.

Die „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sind unter Inanspruchnahme des Wahlrechts des § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen dauerhaft gewidmet. Die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, der Scheinforderungen und Darlehen sowie der Namensschuldverschreibungen erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich kumulierter Agio-Beträge unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Zins- und Mietforderungen sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag wird aufgrund der langfristigen Halteabsicht und -fähigkeit bei den festverzinslichen Wertpapieren angenommen, dass stille Lasten zinsbedingt und vorübergehend sind. Die Forderungen werden bei Fälligkeit zu ihren höheren Nominalwerten zurückgezahlt.

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 956,8 Mio. €. Davon entfällt ein Zeitwert in Höhe von 574,7 Mio. € auf die Positionen Grundstücke, Beteiligungen und Investmentanteile. Wie sich die einzelnen Zeitwerte auf die unterschiedlichen Kapitalanlagekategorien verteilen, ist im Formular „Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2024 gemäß Muster 1“ auf den folgenden Seiten im Anhang abgedruckt.

Die Sachanlagen und Vorräte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände von bis zu 800 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Das eingeforderte Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der Gutachter der Kasse, die Aon Solutions Germany GmbH, München, hat die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2024 nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. In den Tarifgenerationen 3,50 %, 2,75 % und 1,75 % erfolgt die Berechnung unter Zugrundelegung von modifizierten Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahre 1998, im Tarif uniFLEX mit einem Rechnungszins von 0,90 % und 0,00 % anhand von geschlechtsunabhängigen biometrischen Rechnungsgrundlagen ausgehend von den im Jahr 2005 von K. Heubeck veröffentlichten „Richttafeln 2005 G“. Um der Niedrig- und Negativzinsphase entgegenzuwirken, hat die Kasse bereits in den vergangenen Jahren den Rechnungszins mit eigenen finanziellen Mitteln abgesenkt. Nach den Einzahlungen aus den Gründungsstockdarlehen 2019 und 2022 konnte die Kasse, unter Berücksichtigung aller Nebenbedingungen, die sich aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung inkl. Bildung von Rückstellungen für zukünftige Eintrittsverluste und ebenfalls erhöhenden Solvabilitätskapitalanforderungen sowie des vorzuhaltenden Risikokapitals von 45 Mio. € ergeben, den Rechnungszins in den Tarifen Grundversicherung alt (2,20 %*), Grundversicherung 2005 (2,15 %*), Individualversicherung alt (2,35 %*) und Individualversicherung 2005 (2,15 %*) deutlich senken. Dies sorgte für einen ebenso deutlichen Anstieg der Deckungsrückstellung. Die garantierten Leistungen der Tarife bleiben damit unberührt, jedoch sinken die Erfordernisse der Kasse, die Rechnungszinsen an den Kapitalmärkten zu verdienen, und passen sich somit sukzessive den Ertragschancen der Finanzmärkte an. Bis 2026 werden wir die Rechnungszinsen der Alttarife weiter absenken. Für unbekannte Spätschäden wurde wieder eine Pauschale angesetzt, deren Höhe sich an den Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre orientiert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde mit dem 10-jährigen Durchschnittszins durchgeführt. Unter Ansatz des 7-jährigen Durchschnittszinses ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 8,0 Tsd. €. Verminderungen für erbrachte Rentenzahlungen in Höhe von 83,9 Tsd. € sind berücksichtigt. Als Berechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln

* Rechnungszinssatz jeweils zum 31.12.2024

2018 G von Klaus Heubeck. Das Bewertungsendalter (vertraglich festgelegtes Pensionierungsalter) entspricht dem der Vorjahre. Den Annahmen liegt als Bewertungsmethode die Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) zugrunde. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB des Monats Dezember 2022, bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,90 %, übernommen. Der Effekt aus der Veränderung des Rechnungszinses ist im operativen Ergebnis berücksichtigt. In dem Erfüllungsbetrag sind Einkommenssteigerungen und Rentenanpassungen zwischen 2,00 % und 2,30 % enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer Anlage zum Anhang enthalten.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I BIS III IM GESCHÄFTSJAHR 2024 GEMÄSS MUSTER 1 RechVersV

			Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
			Vorjahr			
			Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
	1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137	150	0	0
	2.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	3.	Summe A	137	150	0	0
B	I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.684	0	0	0
B	II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	1.	Beteiligungen	3	0	0	0
	2.	Summe B II.	3	0	0	0
B	III.	Sonstige Kapitalanlagen				
	1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	526.124	19.375	0	1.628
	2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.474	18.398	0	8.239
	3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.000	0	0	0
	4.	Sonstige Ausleihungen				
	a)	Namensschuldverschreibungen	246.000	37.500	0	5.000
	b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.159	0	0	26
	5.	Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	29.000	0	42.000
	6.	Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0
	7.	Summe B III.	947.757	104.273	0	56.893
Insgesamt			952.581	104.423	0	56.893

Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	32	255	
0	0	0	
0	32	255	
0	171	4.513	7.490
0	0	3	20
0	0	3	20
308	9.900	534.279	567.160
0	5.619	92.014	90.005
0	0	8.000	7.648
0	0	278.500	218.160
0	0	50.133	49.363
0	0	17.000	17.000
0	0	0	0
308	15.519	979.926	949.336
308	15.722	984.697	956.846

Aktiva	31.12.2023 €	31.12.2024 €
--------	--------------	--------------

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	137.477,98	254.467,54
--	------------	------------

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.684.365,00	4.513.656,00
a) Hamm, Braamer Straße / Beverfördering	1.611.805,00	1.546.796,00
b) Münster, Willy-Brandt-Weg / Linus-Pauling-Weg (Loddenheide)	3.072.560,00	2.966.860,00

Das unter b) genannte Objekt dient der Pensionskasse als Verwaltungssitz.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.492,59	3.492,59
III. Sonstige Kapitalanlagen	947.756.997,61	979.925.570,95
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	526.123.442,88	534.278.550,52
Immobilienfonds	175.322.157,58	176.374.571,66
Spezialfonds	276.936.932,70	276.936.932,70
Rentenfonds	0,00	0,00
Sonstige Fonds	73.864.352,60	80.967.046,16

Der Spezialfonds „PKWG-1-Spezial-Master-AIF“ umfasst zum Jahresende zwei Segmente. Diese investieren schwerpunktmäßig in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, jedoch mit unterschiedlichen Ausprägungen.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.474.883,31	92.014.777,59
IHS/Pfandbriefe	2.998.500,00	0,00
IHS/Sonstige	84.476.383,31	92.014.777,59
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.000.000,00	8.000.000,00
Sonstige Hypothekenforderungen	8.000.000,00	8.000.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	296.158.571,42	328.632.142,84
a) Namensschuldverschreibungen	246.000.000,00	278.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.158.571,42	50.132.142,84
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000,00	17.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	100,00	100,00

Aktiva	31.12.2023 €	31.12.2024 €
--------	--------------	--------------

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	9.876,81	11.363,68
Mitglieder	1.253,24	908,82
Mitgliedsunternehmen	8.623,57	10.454,86

Die Beitragsforderungen wurden in den ersten Wochen des folgenden Geschäftsjahres beglichen.

II. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	74.392.520,00	49.516.880,00
--	----------------------	----------------------

Die Position enthält i. W. die offenen und verbleibenden vier vertraglich eingeräumten Raten zum Gründungsstock 2022, die durch Zahlungsoption von den Garanten gewählt werden konnten.

III. Sonstige Forderungen	524.813,97	526.554,12
Die Position enthält i. W.:		
Forderungen an Hausverwaltung Hamm	121.504,77	138.218,56
Forderungen Kapitalanlagen	381.780,20	375.000,00

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte	78.489,00	190.166,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.264,00	49.898,00
EDV	11.528,00	2.969,00
PKW	0,00	135.054,00
Inventar-Objekte	2.697,00	2.245,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	7.238.323,01	6.666.431,17
III. Andere Vermögensgegenstände	2.195.578,91	2.251.959,94
Die Position enthält i. W.:		
Zahlung Renten für Januar 2025 im Vorjahr 2024	2.053.857,02	2.114.773,36
Umlagefähige Nebenkosten	118.875,47	124.087,28

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.589.805,16	5.278.088,63
Der Posten setzt sich zusammen aus den Abgrenzungszinsen der Kapitalanlagen.		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.249,10	5.387,81

Passiva	31.12.2023 €	31.12.2024 €
---------	--------------	--------------

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital	157.405.865,13	134.032.426,11
Gründungsstock	157.405.865,13	134.032.426,11
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	0,00

Die Garanten stellen durch den Gründungsstock 2019 und 2022 insgesamt 233,2 Mio. € der Kasse zur Verfügung. Beide Garantendarlehen sind voll eingefordert, wobei im Darlehensvertrag 2022 den Garanten eine Ratenzahlungsoption über fünf Jahre angeboten wurde. Der eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Teil wird über die Forderungsposition „Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital“ dargestellt. Durch die dritte Rechnungszinsabsenkung als Maßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite führte der hohe Dotierungsbetrag zur Deckungsrückstellung in Höhe von 31,5 Mio. € zu einem Bilanzverlust von 23,4 Mio. €. Dieser Betrag verminderte geplant und satzungsgemäß den Gründungsstock im Berichtsjahr auf 134,0 Mio. €.

II. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00	0,00

Die Verlustrücklage wurde aufgrund der Rechnungszinsabsenkung als Umsetzungsmaßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite und des hieraus entstehenden Bilanzverlustes bereits im Jahr 2022 satzungsgemäß verbraucht. Unter Berücksichtigung der Gründungsstockdarlehen aus 2019 und 2022 zum 31.12.2024 sowie abzüglich des Bilanzverlustes und der in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände stehen ausreichend Eigenmittel in Höhe von 84.261 Tsd. € zur Verfügung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung	880.412.339,00	911.863.481,00
1 a) Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2024 / Vorjahr: 31.12.2023	880.412.339,00	911.863.481,00

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2024 neu ermittelt, die Veränderung zum Vorjahr beträgt 31,5 Mio. €.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.002,39	35.991,18
Spätschäden	50.002,39	35.991,18

Die Spätschadenrückstellung umfasst bekannte Spätschäden und eine Pauschale für noch nicht bekannte Spätschäden.

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
Anfangsbestand	0,00	0,00
Zuführung	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Endbestand	0,00	0,00

Passiva	31.12.2023 €	31.12.2024 €
---------	--------------	--------------

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.381.256,00	1.339.862,00
---	---------------------	---------------------

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde der Zeitraum nach den gesetzlichen Vorgaben mit einer Durchschnittsbildung bei der Zinsermittlung von zehn Jahren zugrunde gelegt.

III. Sonstige Rückstellungen	274.634,00	424.578,00
-------------------------------------	-------------------	-------------------

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, Prüfungskosten und Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses.

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	1.889.386,39	1.235.541,39
--	---------------------	---------------------

Mitgliedern

1.886.214,69 1.233.191,41

Mitgliedsunternehmen

3.171,70 2.349,98

In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern sind 1.865 Tsd. € Kapitalabfindungen enthalten, die am 1. Januar 2024 zur Auszahlung fällig wurden.

II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.721,14	12.725,92
---	------------------	------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

11.721,14 12.725,92

III. Sonstige Verbindlichkeiten	188.600,09	199.227,83
--	-------------------	-------------------

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vereinnahmte Mietbeträge und Lohnsteuer.

Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 HGB (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bzw. durch Pfandrechte gesichert) bestehen nicht.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

185,00 185,00

Unter dieser Position sind Mieten ausgewiesen, die unserem Konto zum Jahresultimo gutgeschrieben wurden, aber noch nicht fällig waren.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	€	2024	€
-----------------------------	------	---	------	---

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge	25.712.531,96	25.718.920,12
Grundversicherung bis 2004	7.531.695,17	6.847.749,05
Grundversicherung ab 2005	12.757.095,48	12.802.115,52
Individualversicherung bis 2004	557.355,76	554.144,61
Individualversicherung ab 2005	1.557.404,92	1.489.531,98
uniFLEX	3.308.980,63	4.025.378,96
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen	25.361.313,48	33.839.461,34
a) Erträge aus Beteiligungen	378,40	473,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken	324.283,32	325.381,40
In den Erträgen aus Grundstücken sind kalkulatorische Mieterträge für das selbstgenutzte Verwaltungsobjekt enthalten.		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23.506.435,78	33.167.308,68
Hier sind sämtliche Erträge aus unseren Kapitalanlagen zusammengefasst.		
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.088.032,71	308.260,69
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	442.183,27	38.037,57
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	31.709.530,64	33.072.941,32
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	31.698.827,02	33.086.952,53
Rentenaufwand	24.139.317,63	25.040.932,50
Kapitalabfindungen	6.914.183,82	7.295.828,37
Sterbegeld	33.991,62	41.638,89
Portabilität	22.760,44	40.914,27
Austrittsvergütungen	0,00	2.486,00
Regulierungsaufwand	588.573,51	665.152,50
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.703,62	-14.011,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	42.856.003,00	31.451.142,00
a) Deckungsrückstellung	42.856.003,00	31.451.142,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00	0,00

Aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung zum 31. Dezember 2024 wurde der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 31,5 Mio. € zugeführt. Die hohe Dotierung der Deckungsrückstellung ergibt sich aus der Rechnungszinsabsenkung als Maßnahme zur Absicherung der Verpflichtungsseite.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	€	2024	€
-----------------------------	------	---	------	---

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattungen	0,00	0,00
---	------	------

7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb		
---	--	--

a) Verwaltungsaufwendungen	951.323,61	1.217.523,67
----------------------------	------------	--------------

In dieser Position sind die Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen, die sich aus der Kostenverteilung gem. § 43 RechVersV ergeben.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen	5.851.396,24	17.256.517,96
---	---------------------	----------------------

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.424.362,58	1.566.290,47
--	--------------	--------------

Dieser Position sind die Personal- und Sachaufwendungen für den Kapitalanlagebereich sowie der Aufwand für unseren Immobilienbestand zugeordnet. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.424.423,50	15.690.227,04
--------------------------------------	--------------	---------------

Es wurden planmäßig lineare Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 171 Tsd. € vorgenommen. Die Abschreibungen auf Investmentanteile und andere Kapitalanlagen waren außerplanmäßig und betragen 15.519 Tsd. €.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.610,16	0,45
---	----------	------

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge	329.953,37	340.521,36
----------------------------	-------------------	-------------------

Der vorgenannte Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Guthabenzinsen von den laufenden Bankkonten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

2. Sonstige Aufwendungen	287.893,02	266.578,98
---------------------------------	-------------------	-------------------

Hier erfolgt der Ausweis der Personal- und Sachaufwendungen, die den übrigen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden konnten. Die Kostenverteilung erfolgt gemäß § 43 RechVersV.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59,88	74,85
--	--------------	--------------

8. Sonstige Steuern	7.816,76	7.563,06
----------------------------	-----------------	-----------------

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Grundbesitzabgabe des Verwaltungsobjekts.

9. Entnahmen aus dem Gründungsstock	30.260.224,34	23.373.439,02
--	----------------------	----------------------

10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen

a) aus der Verlustrücklage gem. § 193 VAG	0,00	0,00
---	------	------

Die Verlustrücklage wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Neuausrichtungsmaßnahmen vollständig verbraucht.

11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00
---	-------------	-------------

Personalaufwendungen gemäß Muster 2 RechVersV

	Vorjahr Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
1. Löhne und Gehälter	1.550	1.639
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	276	266
3. Aufwendungen für Altersversorgung	77	81
4. Aufwendungen insgesamt	1.903	1.986

Die Pensionsverpflichtung gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen ist durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 1.340 Tsd. € berücksichtigt. Die laufenden Versorgungsleistungen betrugen rund 83,9 Tsd. €.

Im Jahresdurchschnitt waren neben den zwei Vorstandsmitgliedern zwölf Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter als Vollzeitkräfte und vier Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter als Teilzeitkräfte beschäftigt.

Hinsichtlich der Bezüge für die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder wird aus datenschutzrechtlichen Gründen von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WEITERE ANGABEN

Zum 31. Dezember 2024 bestehen im Bereich der Namensschuldverschreibungen vertragliche Zeichnungspflichten aus Andienungsrechten von Emittenten über einen Zeitraum von 13 Jahren in Höhe von insgesamt 127,5 Mio. €.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft aus Köln bestellt. Die Abschlussprüfungsleistungen betragen 36,5 Tsd. € zzgl. Nebenkosten und Umsatzsteuer.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den nach Dotierung der Deckungsrückstellung verbleibenden Verlust aus dem Gründungsstock zu entnehmen.

Münster, 29. April 2025

Der Vorstand

Möbs

Backhaus

Herting

The background of the slide is a blurred photograph of a desk. In the foreground, a white spiral-bound notebook is open, and a silver pen with a blue logo and the text 'PENSIONSKASSE Deutscher Genossenschaften VVaG' lies on it. The background shows a window with greenery outside.

ORGANE,
VERANTWORTLICHER
AKTUAR,
TREUHÄNDER,
WIRTSCHAFTSPRÜFER



VORSTAND

NICOLE MÖBS
– Vorsitzende –

Geschäftsführende Vorständin

HERMANN BACKHAUS
– stellv. Vorsitzender –

Bankdirektor i. R.

DOMINIK HERTING

Geschäftsführender Vorstand

BESONDERER VERTRETER GEM. § 30 BGB

HUBERTUS ROß

Leiter Personal- und Rechnungswesen

AUFSICHTSRAT

MARKUS KONS
– Vorsitzender –

Servicefeldleiter
Corporate Governance

Atruvia AG,
Frankfurt am Main

INGO ABRAHAMS
– stellv. Vorsitzender –

Vorstandssprecher

Volksbank Ruhr Mitte eG,
Gelsenkirchen

GÜNTER HESSING

Geschäftsführer

Raiffeisen Warengenossenschaft
Haltern eG, Haltern am See

MICHAEL-BENEDICT KOLBE

Bereichsleiter Personal

Genoverband e. V., Frankfurt am Main

TIMO SCHÜCKER

Bereichsleiter Personalmanagement

VerbundVolksbank OWL eG,
Paderborn

HERMANN HESSELER

Vorstand

AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

PETER SCHERF

Vorstand

Volksbank in Ostwestfalen eG,
Bielefeld

VERANTWORTLICHER AKTUAR

DR. INGO BUDINGER

Diplom-Mathematiker

Aon Solutions Germany GmbH,
München

TREUHÄNDER

DR. MARTIN SCHILLING

Bankdirektor i. R.

ALWIN BRÜSE

– Stellvertreter –
bis 23.05.2024

Bankdirektor i. R.

DR. PETER BOTTERMANN

– Stellvertreter –
ab 23.05.2024

Bankdirektor i. R.

WIRTSCHAFTSPRÜFER

FORVIS MAZARS GMBH & CO. KG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT, KÖLN

ANGABEN ZUM VERSICHERUNGSVEREIN

PENSIONSASSE

Deutscher Genossenschaften VVaG

Willy-Brandt-Weg 25

48155 Münster

BAFIN-REGISTERNUMMER: 2092



BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT DES
AUFSICHTSRATES



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die **PENSIONS KASSE Deutscher Genossenschaften VVaG, Münster**

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der PENSIONS KASSE Deutscher Genossenschaften VVaG, Münster – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse Deutscher Genossenschaften VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannte Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. Mai 2025
Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain
Wirtschaftsprüfer

Erik Barndt
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 in den vier ordentlichen Sitzungen umfassend über die wirtschaftliche Lage, die Kapitalanlagestrategie sowie die strategische Ausrichtung der PENSIONSKASSE informiert und gemeinsam mit dem Vorstand zentrale Themen diskutiert.

Ein zentrales Thema der Sitzungen war die Entwicklung der Kapitalanlagen, insbesondere die Anlageentscheidungen bei Neu- und Wiederanlagen sowie die Mittelverwendung aus den weiteren Einzahlungen des aufgelegten Gründungsstockdarlehens. Neben der Ausrichtung der Kapitalanlage standen auch die Positionierung der Kasse bei den Trägerunternehmen und Mitgliedern sowie die Weiterentwicklung des Neugeschäfts mit einer neuen Tarifgeneration im Fokus.

Die enge Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand gewährleistete auch im Geschäftsjahr 2024 eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung der Kasse. Nach der Freistellung von der intensivierten Aufsicht durch die BaFin im Jahr 2023 konnten durch gezielte Maßnahmen das Vertrauen der Trägerunternehmen weiter gestärkt und neue Impulse für das Neugeschäft gesetzt werden. Die positiven Entwicklungen im Neugeschäft verdeutlichen das Engagement der PENSIONSKASSE.

Aufsichtsrat und Vorstand sind sich deswegen einig, dass sich die Kasse auch in den Folgejahren verstärkt auf die Digitalisierung ihrer Prozesse und die Erhöhung ihrer Sichtbarkeit fokussieren muss. Die für diese Maßnahmen notwendigen Investitionen müssen vom Vorstand vorgenommen werden. Sie werden zwar kurzfristig die Verwaltungskostenquote belasten, aber langfristig die finanzielle Lage der Kasse stärken.

Im Jahr 2024 hat der Vorstand erneut eine Asset-Liability-Management-Studie durchgeführt. Sowohl dem Vorgehen als auch den Ergebnissen zur Anpassung des Zielfortfolios hat der Aufsichtsrat einstimmig zugestimmt. In den kommenden Jahren wird eine konsequente und zielgerichtete Weiterentwicklung der Kapitalanlagestrategie auch weiterhin erforderlich sein, um die Kasse in ihrer Kapitalanlage nachhaltig zu stärken. Die vom Vorstand dazu ergriffenen Maßnahmen sieht der Aufsichtsrat als richtig und notwendig an.

In einem von Unsicherheiten geprägten Kapitalmarktumfeld bekräftigte der Aufsichtsrat den Vorstand im Jahr 2024 in seinem verantwortungsvollen und vorausschauenden Umgang in der Kapitalanlage und bewertete mit ihm die Entwicklungen des Kapitalanlagebestandes, auch hinsichtlich eines möglichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs. Der Aufsichtsrat unterstützte die vom Vorstand geplante strategische Kapitalanlagepolitik sowie deren taktische Anpassungen und Entscheidungen.

Über die Sitzungen hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig durch den Vorstand über die laufenden geschäftlichen Entwicklungen informiert. Auch im Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat auf Basis der Sitzungen und der unterjährigen Berichterstattung den geschäftsführenden Vorstand beraten und in seiner Funktion überwacht.

Im Jahr 2024 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Allerdings wurde Günter Hessing in der Mitgliederversammlung am 19. August 2024 erneut in seinem Amt bestätigt. Mit großem Engagement setzt er sein Aufsichtsratsmandat fort und bleibt der PENSIONSKASSE weiterhin als verlässlicher und erfahrener Ansprechpartner erhalten.

Die jährliche fachliche Fortbildung des Aufsichtsrates wurde einvernehmlich auf Februar 2025 gelegt und folgt dem Vorgehen, zukünftig die Schulung des Aufsichtsrates in der ersten Sitzung des Aufsichtsrates im neuen Geschäftsjahr vorzunehmen. Die Schulung der Aufsichtsräte wurde unter dem Fokus der DORA-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor und den daraus resultierenden Anforderungen für den Aufsichtsrat und die Kasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung durchgeführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Lagebericht wurden von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft aus Köln geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses wurden rechtzeitig allen Mitgliedern des Aufsichtsrates zugänglich gemacht. Das Ergebnis der Prüfung wurde eingehend in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2025 erörtert.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu und empfiehlt der Mitgliederversammlung, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes festzustellen.

Der Aufsichtsrat möchte außerdem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr danken. Auch dem ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vorstand gebührt Dank für ihre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ihr tatkräftiges Engagement bei der Weiterentwicklung der PENSIONSKASSE.

Münster, 5. Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Markus Kons
– Vorsitzender –

Ingo Abrahams
– stellvertretender
Vorsitzender –

Hermann Hesseler

Peter Scherf

Günter Hessing

Michael-Benedict
Kolbe

Timo Schücker



Willy-Brandt-Weg 25 · 48155 Münster
Postfach 78 49 · 48042 Münster
Telefon 0251 74998-0
Telefax 0251 74998-40
E-Mail info@penkadg.de
Internet www.penkadg.de

